

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Von dem Zehenden

Hedio, Caspar

[Altenburg], 1525

VD16 H 947

Dem Christenlichenn [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-289274](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289274)

Em Christenlichenn

heuslin im Rindgaw / Metzger Bistum
Doctor Caspar Hedio / Predicât des hohen
stifts Straßburg / wünscht Gnad vñ frid
von Gott vnserm vatter vnd dem herren
Ihesu Christo / Amen.

Lieben freünd vnd brüder in Christo / Es ist ein jar ges
wesen in vergangnem Sommer / das jr mich besprochen /
Ich wolte auf der weckolterhayd bey Erpach / am tag d
grossen procession (wie irs nennen) euch das wort gots v
kündigen / darein ich dann gern bewilligt hab / ganz ge
neygtes syms / warinn mir möglich euch zü dienen.

Groß proces
sion im rind
gaw

Vnd wiewol etlich / deren got jr bandh ist / vñ die ver
derbmuß das end / wüder grosse sorg hette / ich wurde mit
der sprach herauf faren (wie dan ich jr vnchristlich leben
dem glauben vñ der liebe züwider / nie hab mügen loben)
vñ von den zehenden sagen / dere sie sich leyder übel bran
chen / wie dan an obgenantē ort etwan auch gethon hette
Christlicher warheit herzhafftiger retter D: Jo: Wessa
lia / das sie den noch im magē schmirzt / als die übeltewi
gen. Vndoch hab ich den zümal mein geist mir selbs vnter
worffen / vñ dieselbig jnen vnliebliche materi lassen berü
wen vnd zü seiner zext. Doch nach gebner gab ewer liebe
anzeygt / die sürnembsten puncten vnser glaubens / was
Christus sey / wa zü er geben sey / warin ein Christlich leben
vñ solchs gründlich auß dem Euangelio Johan: am 6.
Mein fleisch ist warlich ein speys. vñ mein blüt warlich
ein tranck ic. Vnd wa yr meine red den zü mal vermerck
vñ behalten haben / als ich gütter züuersicht bin / werden
jr euch mit solchem Creutzgang / procession vnd Triualer
gem Sacrament / thynsen freylich nit mer bemühen oder
beladē / wie jr den alweg im sibenden jar zü thun / alte ges
wonheit gehabt haben. Die weyl yr nun mehr wol wissen

Wer nit ger
ne hört vñ ze
henden sagen
Johāne We
ssalias.

Inhalt chri
stlichen glau
bens.

Gotzdiens

Man sucht
das Reich gottes
wird narung
mit besten

Das trinckgaw
vbel verfehlt
mit lachhafte

Sehend sind
almosen

w. r. an die sach gelegen ist. Das reich gots kumpt nit mit
eufferlichen geberden / man wirt auch nit sage / Siche / hye
oder dort ist es. Dan sehet das reich gottis ist ynwedig in
eu. h. Lu. 17. Got gefelliger dienst ist / seinem wort glaubē
dar durch im vertragen / vñ hoffen in das so er zugesagt
hat / jnen loben vñ lieben / vñ vmb seiner willen lustig sein
yeder man guts zū thun / yeder man zū dienen / allerley zū
leyde. Das ist das grössist vñ fürnembst gebot / so da vber
trifft alle Creüzgang / opffer vnd brandtopfer. Vnd wa
mir das reich gottis dermassen suchten / wurden vns alle
ding reüchlich zū fallē / es were essen / trinckē oder kleidung
von vnserm hymnlichen vater / der auch die vogel vnder
dem hymel ern diet / die nit säen / erndtē / oder in die schew
ren sämlen / vñ die lilien / so nit arbayten oder näen beklei
det. Nun seind wir ye vil mehr dan sie / vmb deren willen
got seine eygen son gegeben / vñ mit ym alles geschenckt
Wie offte hab ich mich ewerthalb geynert lieben frommen
Kinckgawer / die weyl ich vermerckt ewrn herten lust
zum gots wort / vnd auffgang des Euangelij / vñ jr aber
so mit wenig rechtgeschaffnen hyrten / versehen / die euch
aus der gödelichen geschuffte lerneten got erkennen / lieben
vnd fürchten / vnd den er gesandt hat / Jesum Christum.
Fast groß ist der zehen so yr geben / wie dan menigliche
kunt vñ offenbar ist / nach fruchtbarlicher art ewers lend
leins. Aber seher wenig wirdt das bedacht von denen / so
hochgeflossen solchen eynzunemen / vnd aber nit oder gar
wenig dargegen thun. Man weist leyder wol wer sie sein
Christliche diener des worts vñ des gemeinen nutz berürt
dis schreyben gar nit / denē man schuldig ist narüg / Sche
men solten sich yhene in yr hertz hinein / yrs vngegründtē
vñ gar nit rechtmessigen Tittels / damit sie das almüsen
besitzen. Dan ye zehenden / wie yre selbs Doctores sage /
almüsen seynd. Ja besorgen solten sie sich das nit der erds
boden sie eynist verschlünde / wie Dathan vñ Abiram /

die Kinder Eliab mit irem gesind / der grossen Tyranny /
vnd rauberey halben. Wem nutzen sie / ya wem schaden sie
nit. Darumb die weyl die (so den herren Jesum täglich
tödteten / vnd ire eygen Propheten / so sie nit solten / anrüch
oder vbel handeln / verfolgen vnd in die thurn werffen /
got nit gefallen oder auch den menschen / sonder der war
heit widerston das man nit predig) ye nit zu der sach thū
wöllen / erer seelen heyl ernstlich zūbedencken / vmb deren
willen Christi sein thewr blüt vergossen hat / ey so greyste
irs an / wagens auf gottes barmherzikeit vñ sein almech
tigs wort / habt des fug vnd recht vor got vnd aller erber
keit / Versehen euch vnd die erwern / das yr dan (bey gots
vngnad / zū vermeiden) schuldig sein / mit dapfferen vnd
Christlichen predicantē vñ pfariern / so vnstreflich seind /
lerhassig ic. wie sie Paulus beschreybt 1. Timo. 3. Titū. 1
Anderer so man vnz hieher fur priester gehalten hat / mag
man wol entböien. Rhene aber / auch in kleiner zall / sollen
bald grossen rade schaffen / sind notwendig personen / die
weil man teglichs Christlicher leer vñ ermanung bedarff
Es hat Strassburg im jar da man zalt 1240. wenig mer
dan drey priester gehabt / Als bischoff Wernher von Ge
rolzeck der stat zū wider aufwecklet ein pfafheit / hinauß
zū ziehen / Vñ ist doch ein ganz jar das volck versehē wor
den / on erforderte hilf der entwichenen / wie die Annales
aufweisen. Was bedarf man eines solchē vnzelichē hant
fens / deren vilen / kārft vnd hawen bas anstünd / dan Cor
reck oder Chorkappen. Die frommen gottsfürchtigen / vñ
leerhafften in zymlicher zal mag man wol ernöien / frey
halten. Aber vil vnfrum / gotlos / sellos / herzlos vñ leer
los / Wer will / wer mag / wer kan on yamer vñ klag / leng
er leydē od dulden / nöien / erzihen vñ mösten. Doch lieben
freünd vñ bñder / auf das yr die hende nit verbiennē oder
beschmeissen / wie sie sagen / an den gesalbten des herren /
was yr ynen vor got schuldig / vñ wa zū euch die notwen
2 ij

Der gemeyne
stat zū mit dy
nern des wo
rts sich zūvor
sehen.

Inhalt der
zweyen predi
gen.

Warüb sol
che predigen
durch den tru
ck außgange

digkeit der welt treiben soll/ vnd wie mit einer protestas
tio jnen der zehend soll geben werden/ wa sie ye nit wölle
ablassen/ werde jr gnügsam lernen in disen zweyen predi
gen von mir zu Straßburg im thumstift beschehe/ wöl
che den von mir beschriben bey nach wie sie auff der Can
zel beschehen seind/ niemant zu trutz oder leyd/ sondern
zum teil/ das mir meine wort nit verkert wurde/ wie den
offt von denen geschicht/ so den spinnen zügliche vberall
das gifft raus saugen wollen/ da auch gar keins ist. Zum
teil auch darüb/ das jr vn ander / so auß disem kercker na
ch zur zeit nit mögen erledigt werden/ trost hetten ab der
erkantnuß der warheit. Wer weiß/ es mag villeycht der
widparthey/ auch so offt jr vnfreundtlichs/ vngegründes
einnemen/ schetzen/ vn schaben ab den armen man vn die
oren pleüt werden/ dz sie hindennach auß schamrote nach
lassen müße/ oder die beschweruß mindern/ das den auß
vil weg möchte beschehe/ wa die lieb in ynen sein wurde/
die nit eygenüzig ist/ vn die moren yre hüt verwandeltē/
vnd das pardel thier die gespräcklete farb. Bald wer das
hyn gepredigt / man soll kein zehenden geben. Aicht auch
man wurde gern folgen/ vn gehorsamen/ das doch weder
ich noch yemäts sagt. Doch künd man die berede/ die den
zehenden vnbillich erfordern/ vö irem furnemē abzüstien
vn platz geben denen so vö rechts wegen züstiat/ het man
wol gefochten. Got geb gnad/ das man alles zeytlich zer
gäcklich ding der massen handel/ das sie vns an den geist
lichen/ götlichen vn ewigen nit hindern. Die zeit ist kurz
lieben bñder/ man brauch sich der welt / als brauch man
sich jr nit. Dañ das wesen auff diser welt vergeet. Darüb
zu lest lieben bñder/ frewet euch/ seyt volk omien/ dulden
das mit fugē nit mag geendert werden/ tröset euch/ ha
ben einerley müß vnd sün/ got vor augen/ seyt frydsam/ so
wirt got der liebe vnd des fryds mit euch sein Amen.

Keytliche dig
ver achrtliche
lieb zü haben

Es grüssen euch meine mitarbeyter im wort D. Wolff

Capito D: Anthonius Engelbrecht versagt vmb's Euang-
geliums willē M: Mathes Zell / Martin Buzers / Sym-
phorianus ic. Die gnad vnser's herin Jesu Christi vnd die
gemeynschafft des heyligen geysts sey mit euch allen.

Die Erst Predig von dem Zehenden.



Je weyl der text des 14. Capitels im ersten
büch Mofi außweist / wie dz Abiaam dem
Melchisedech den Zehendē gelien hab von
aller beutte / als er wider kam vō der schla-
cht des Bedoulaamor vnn̄d der künig mit
im ic. Wurd ich verursacht / auf das grünt
lichst vñ Chüstlichist / von den Zehenden ein mal zū sagen
damit zum teil begegnet werde denen so stet schreyen vñ
Klagen. Wan man ym predigen dahyn kōm̄e / so hab vnser
predigen ein Knopf / so treysbē wir nit fūrt an. Wolan / nu
ist hie die schrifft ein zweyschneidig schwert / durch wōl-
liche wol soll aufgeledigt werden diser Knopf / ob er schō
vō Hercule selbs knüpfte were. Dartzū wa die / so on alle
grund sich vermessen den Zehendē zūerthedigē / ire ada-
mantischē argumēt woltē einfürē / so ist Bock's blūt vñ han-
den / damit wir sie wol wōllen spriengen vñ zerschmeyssen
mit der hilff gottes / des wort almechtig vñ ewig bleybt.
Wōllen aber daruō reden / mit der protestation / das wir
weder menschliche gerechtikeit / oder notwendig d̄ welt
ordnung begeren zū zeredten. Auch das den obern / vnn̄d
Keyner sonderlichen personen gebürt mit gewalt etwas
fremenlich hierin zū endern.

So auff dem land von vnsern predigen geredt wirdt /
hōr ich wie das etwan mēger wenig achte / das man den

Ein Knopff in
der Zehendis-
schen materi.

Bock's blūt

protestation